

NOSOTROS *para ti*



Aktuelles aus unserer Schulgemeinschaft
November 2025

Aus dem anthroposophischen Seelenkalender

So fühl ich erst die Welt,
Die außer meiner Seele Miterleben
An sich nur frostig leeres Leben
Und ohne Macht sich offenbarend,
In Seelen sich von neuem schaffend,
In sich den Tod nur finden könnte.

Impressum

Das NOSOTROS erscheint in der Schulzeit jeweils zur Monatsmitte und wird an die Schulgemeinschaft als Link zum Download per E-Mail versandt. Von jeder Ausgabe wird zusätzlich eine Version namens NOSOTROS para-ti, auf der Website der Schule veröffentlicht, in welcher nicht-öffentliche Inhalte extrahiert sind. Anzeigen sind in beiden Versionen enthalten, außer es wird ausdrücklich gewünscht, eine Anzeige nur in der internen Version zu veröffentlichen.

Redaktions-/ Anzeigenschluss ist jeweils am 8. eines jeden Monats. Für namentlich gekennzeichnete Beiträge tragen die Verfasser*innen die inhaltliche Verantwortung. Für den Inhalt der Anzeigen sind die Anzeigenkund*innen verantwortlich. Die Preise und Größen von Anzeigen können über unten genannte E-Mail angefragt werden.

Inhalt: Steffen Lemkamp, Dr. Kerstin Wagner
Grafik, Layout und Veröffentlichung: Marion Schwarz
Titelbild: Silhouette im Nebel – Herbst im Schulgarten
Beiträge, Anzeigen oder Fragen bitte an: nosotros@waldorfschule-konstanz.de

Freie Waldorfschule Konstanz
Robert-Bosch-Str. 3 | 78467 Konstanz
Telefon 07531/ 127 30 07 | www.waldorfschule-konstanz.de

Gemeinsam stark - Vertrauen und Mut beim Bouldern



Ich und meine Klasse waren am Donnerstag, den 2. Oktober in der Boulderhalle Steinbock. Als wir ankamen, haben wir Anweisungen von einem Mitarbeiter aus der Halle gekriegt. Dann durften wir frei klettern. Wir sind schwierige Routen geklettert. Wir sind sogar den Schwierigkeitsgrad 4 geklettert. Wir haben auch Wände mit Überhang gemeistert. Am Ende haben wir „Peaceverstecki“ gespielt. Es war richtig cool.

von Jan

Besonders beeindruckt hat mich, wie deutlich der Zusammenhalt unter den Kindern zu spüren war. Viele haben sich gegenseitig unterstützt und ermutigt, über sich hinauszuwachsen. Solche Momente zeigen, wie gemeinsames Erleben das Vertrauen in die eigene Kraft und in die Gemeinschaft stärkt.

Schön war auch zu sehen, wie sich die Rollen zeitweise umkehrten – wenn ich mir selbst noch etwas nicht zutraute und die Schüler*innen mir mit sicherem Griff und klaren Tipps zur Seite standen. Lernen kann eben in beide Richtungen geschehen. Unter den Fünftklässler*innen befinden sich auf jeden Fall ein paar Nachwuchstrainer für's Bouldern.

Lydia Wronski

Der Klassenausflug zum Steinbock

Wir waren am 2.10.25 in der Kletterhalle Steinbock. Wir haben erstmal eine Einführung in die Halle bekommen. Während der Einführung hab ich eine Brücke aus dem Stand gemacht. Eine Gruppe von 6 bis 7 Mädchen haben oben auf einer Plattform Tischkicker gespielt. Es hat sehr viel Spaß gemacht, dass wir als halbe Klasse „Peace Verstecken“ gespielt haben. Ich würde es gerne wieder machen.

von Béla

Ich war mit meiner Klasse im Steinbock Bouldern. Am tollsten fand ich, dass ich einen für mich sehr schwierigen Boulder geschafft habe. So ziemlich am Ende waren wir noch im Kinderbereich und haben Verstecki gespielt. Ich fand's echt cool mal so etwas mit der Klasse zu machen.

von Fritz



Gartenbau trifft auf Ernährungslehre

Beispiel für einen fächerübergreifenden Unterricht

Fächerübergreifender Unterricht ist ein didaktisches Konzept, bei dem die Grenzen einzelner Fächer überschritten werden, um komplexere Themen ganzheitlich zu behandeln und Zusammenhänge aufzuzeigen. Er ermöglicht es, das Vorwissen der Schüler*innen zu aktivieren und komplexe Probleme aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Diese Unterrichtsform ergänzt den regulären Fachunterricht, fördert aber auch die Entwicklung von Schlüsselqualifikationen wie sozialen und methodischen Kompetenzen. Was heute als modern gilt, wird bei uns eigentlich schon immer grundsätzlich bewegt und gelebt. Und ein Musterbeispiel ist die synergetische Zusammenarbeit im Rahmen der Ernährungslehre der 7. Klasse mit dem Gartenbauunterricht.

Während der dreiwöchigen Epoche hatte das praktische Tun einen wichtigen Stellenwert und so konnten die theoretischen Erkenntnisse vertieft und belebt werden. Die Siebtklässler*innen haben Referate über die unterschiedlichen Getreidearten ausgearbeitet und ein Roggenfeld im Schulgarten eingesät. Wir haben sehr viel gemeinsam gebacken, gekocht und durch die Ernte und Verarbeitung der eigens angebauten Erzeugnisse aus unserem Schulgarten die Brücke zum Gartenbauunterricht geschlagen. Diese Qualität des Unterrichtes berührte alle Sinne der Siebtklässler*innen nachhaltig. Aber was ist eigentlich Qualität? Qualität kann man für fast alle Ebenen und Lebensthemen definieren. Wenn wir uns mit Qualität beschäftigen, meinen wir damit den inneren Gehalt. Qualität ist eine Haltung, eine Stimmung, Schönheit. Den Gestaltungswillen, etwas



„Der Lehrer muss außerdem so viel wie irgend möglich sein Fach mit anderen Fächern in Verbindung bringen. Und nur, wenn solchen Bedingungen entsprochen wird, kann ein Fach wirklich zum Glied eines umfassenden, harmonischen Weltbildes werden. Wird ihnen nicht entsprochen, dann führt es ein isoliertes und oft auch ein wucherndes Dasein auf Kosten der harmonischen Entwicklung der Schüler.“ Rudolf Steiner

Schönes zu schaffen und damit Atmosphäre zu bilden. Bezogen auf unsere Lebensmittel hängt die Qualität zum einen davon ab, auf welchem Boden die Pflanze gewachsen ist, also die Bodenqualität und die Balance von Wachstum und Reife. Aber auch die Achtsamkeit und die Haltung gegenüber den Erzeugnissen sind von enormer Wichtigkeit. So bildet vor allem das „Wie“ die Qualität. Pflanzen, Tiere, Menschen und Landschaft bilden ein Ganzes. Beim Anbauen, Ernten und Veredeln haben wir die direkte Verbindung und das echte Erleben. Das Geistige und das Physische kommen zusammen. Durch die Sinneseindrücke und Erfahrungen verbinden wir uns mit dem, was wir tun und mit dem, was wir essen. Wichtig ist ja, dass die Ernährung die physische und geistige Entwicklung fördert und uns unterstützt, Ideen und Erkenntnisse auch wirklich zu ergreifen und umzusetzen.



Aus der Schule

So wie der Lebensvorgang der Ernährung in der Welt anfängt und in den Körper hinein wirkt, so wirkt sich die Gesundheit meines Leibes auf meine Umwelt aus, auf alles, was ich um mich herum in der Welt schaffe. Was ich der Welt entnehme (Luft, Wärme, Nahrung) dient dadurch Tätigkeiten, mit denen ich die Welt weiterzubringen vermag.

Zwar ist es richtig, dass man dank eines gesunden Körpers aktiv leben kann, aber es ist auch wahr, dass tätiges, vernünftiges Leben gesundend wirkt. Kinder leben noch mehr aus dem, was ihnen geschenkt wird; sie brauchen darum eine gesunde, gesundende Umgebung. Diese „geschenkte Gesundheit“ sollten Siebtklässler noch einmal bewusst erleben. Schon in der Pubertät – und besonders, wenn man erwachsen bzw. alt wird – wird es immer schwieriger, gesund zu bleiben, wenn man nicht selbst eine Quelle der Gesundheit in der eigenen Umwelt ist.



Auch in diesem Jahr meine dringende Bitte an die Schulgemeinschaft: wir „kranzen“ wieder und freuen uns über schönes Material!

Wir haben jetzt die ersten Weidenruten in unserem Kabisländer Schulgarten geschnitten und stellen daraus die Rohlinge für unsere Herbstkränze her. Es ist immer wieder ein Zauber zu erleben, welche Herausforderung es für manche*n Schüler*in darstellt, einen Kreis aus Weiden zu formen und wie tief manche Schüler*innen in diese meditative Tätigkeit eintauchen können. Ende November möchte ich gerne mit allen Gartenbauklassen Herbstkränze anfertigen und wir würden uns sehr über Materialspenden freuen. Wenn Sie beim Gartenschnitt, in Nachbars Garten oder auf einem Spaziergang einen Blick für schöne Zweige oder Kräuter, Frucht- oder Blütenstände wie Hagebutten oder Hortensienblüten haben. Ab jetzt sammeln wir das Schnittmaterial auf dem neuen Schulgelände vor dem Gartenbauraum. **Ganz herzlichen Dank im Voraus!**

Susanne Kiener

Dankeschön

Über unsere Unterstützer: Zu Martini ist es eine alte Tradition, seinen Verpächtern zu danken. Familie Frick von der Reichenau verpachtet uns die Wiese im Urisbrunner Schulgarten und die Stadt Konstanz den Acker dort. Und der Urisbrunner Schulgarten ist von der Gemeinde Dettingen gepachtet. Ganz herzlichen Dank für gute Zusammenarbeit und die Unterstützung!

Zirkeltraining mit und von der 9. Klasse

In der ersten Sportstunde in diesem Schuljahr lernte die 9. Klasse das Zirkeltraining kennen. Immer zu zweit ging es von Station zu Station, um sich an verschiedenen Kräftigungs- oder Ausdauerübungen zu versuchen. Die Übungen werden immer 40 Sekunden ausgeführt, dann folgt eine 20-sekündige Pause sowie ein Wechsel zur nächsten Station. Nach zwei Wochen war es die Aufgabe der Schüler*innen, sich eigene Aufgaben für den Zirkel auszudenken. Per Losverfahren wurden die Aufgaben verteilt – Kräftigungsübungen für Arme, Beine, Rumpf und Rücken, oder eine Cardio- oder Gleichgewichtsübung.

Da wir in der darauffolgenden Woche keine Sporthalle zur Verfügung hatten, trafen wir uns an diesem Freitagnachmittag zuerst im Klassenzimmer, um die ausgedachten Übungen auf Blättern zu erläutern und zu visualisieren und gingen anschließend in den Saal der Schule, um die Zirkelübungen der Klasse dort auszuprobieren. So hatten wir ein buntes, von den Schüler*innen

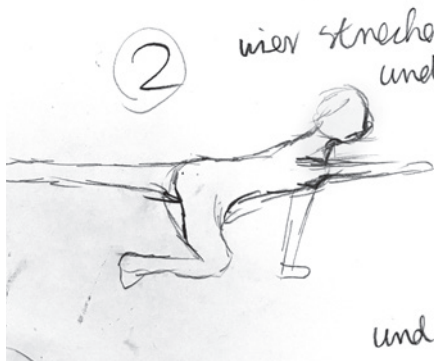
selbst gestaltetes Zirkeltraining mit vielen verschiedenen Übungen. Bei der anschließenden Reflexion waren die meisten Schüler*innen mit der Auswahl ihrer Übungen zufrieden, manch eine*r hatte noch eine Idee, wie man die Übung optimieren könnte. Die meisten Schüler*innen hatten sich angestrengt und gingen anschließend erschöpft, aber zufrieden ins Wochenende.

Auf der Folgeseite ein paar Übungen für euch, liebe Leser*innen, zum Nachmachen. Viel Spaß mit dem Zirkeltraining unserer 9. Klasse!

Julia Keppler

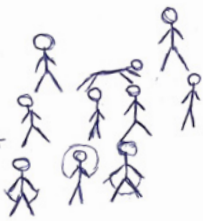


Aus der Schule



Cardio

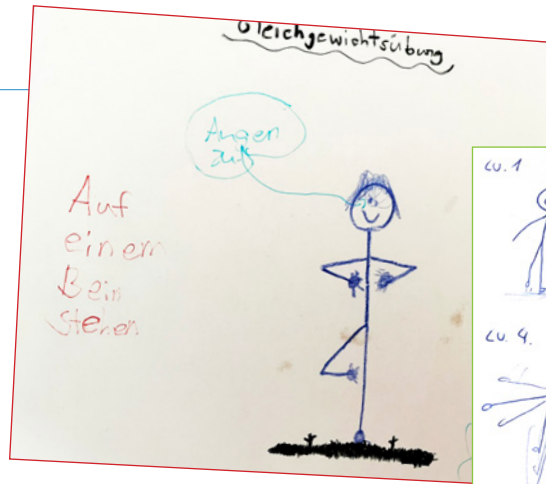
- Burpies
- Hampelmänner
- Seilspringen



Bauchmuskel - Training

- Sit ups

- 1** = auf dem Rücken liegen, Beine angewinkelt, Füße auf dem Boden.
- 2** = Bauchmuskeln anspannen, aufrichten
- 3** = oben angekommen wieder langsam runter



WADEN TRAINING



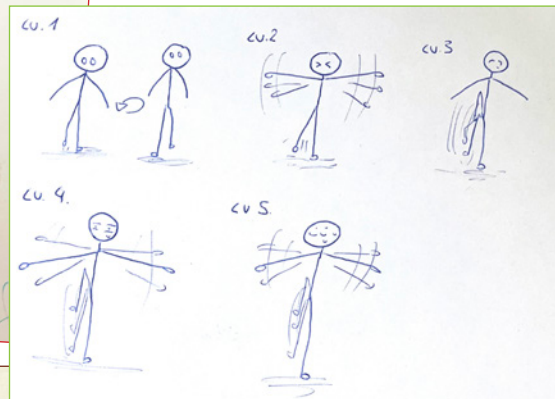
Shiobring mit Sprint

- 1. auf der Stelle laufen erst 30%, dann 100%
- Dann einen Sprint
- 20-mal

Fynn

Gleichgewicht

Balance: Ball auf dem Fuß balancieren ohne das es Runtersfällt



SPORT

9. Okt.

Gleichgewichtsübungen

1. Einbeinstand

- durchführung:

stellen sie sich aufrecht hin und heben sie ein Bein leicht an, sodass es in der Luft schwebt. Versuchen sie, die Position für einige Sekunden zu halten, bevor sie das Bein absetzen und die Seite wechseln.

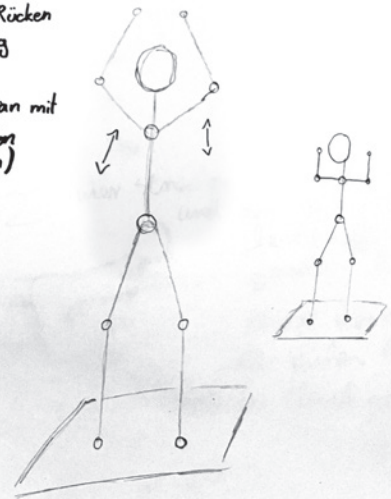
- variante:

Für einen erhöhten Schwierigkeitsgrad, können sie mit den Armen wedeln um das Gleichgewicht herauszufordern, oder heben sie das Bein das in der Luft ist langsam heben und senken sie es langsam wieder.

Rücken übung

grade Rücken haltung

(Kann man mit gewichten machen)



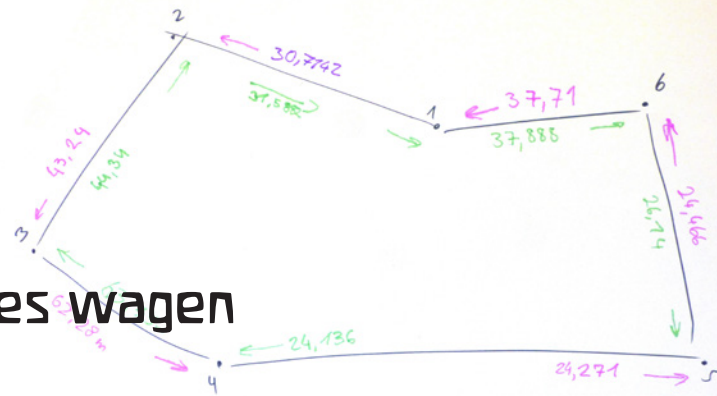
Austausch pflegen und Neues wagen

Feldmessen der 10. Klasse in St. Gallen

Der LO 1024 (Learning Outcome = Lernergebnis) hat den Titel „Darstellung von Kenntnissen und Fertigkeiten in der Vermessung“ und bildet das Waldorf-typische Feldmesspraktikum in der 10. Klasse ab. Unter Feldmessen versteht man die kleinräumige Vermessung eines begrenzten Gebietes. Die Ergebnisse finden dann Ausdruck in einer Karte, die die örtlichen Gegebenheiten abbildet. Beim Messen setzen sich die Schüler*innen mit der objektiven Welt auseinander. Es erfordert Sorgfalt und Geduld und stellt besondere Anforderungen hinsichtlich der Genauigkeit und Kontrolle. Dabei fällt der Lehrkraft nicht mehr die Aufgabe der Beurteilung zu. Durch redundante Messungen und Fehlerberechnungen kontrollieren sich die Schüler*innen selber. Dabei wenden sie das im Mathematikunterricht Gelernte an und erleben dadurch den Zusammenhang zwischen Theorie und Praxis. Nebenbei wird das Abstraktions- und Vorstellungsvermögen geschärft. Beim Zeichnen der Karte ist Sorgfalt und Genauigkeit gefordert. Die Schüler*innen lernen, wie die Umsetzung der abstrakten Daten zu einer anschaulichen Karte des vermessenen Gebietes führt. Dazu ist es auch notwendig, dass man zusammenarbeitet und sich in der Gruppe gegenseitig unterstützt. Die Schüler*innen wissen anschließend, wie eine Landkarte entsteht und welche Bedeutung der Vermessung bei der Planung von Bauwerken aller Art zukommt.

Aber warum Feldmessen gerade in der 10. Klasse?

Die Jugendlichen suchen in der Zeit, „in der die Eltern schwierig werden“, die Auseinandersetzung mit der objektiven Welt – gerade weil sie selbst so subjektiv sind. So ist die Begegnung mit den genauen Messverfahren, den dabei zu bewältigenden Anforderungen – auch im Sozialen – ein wirkliches Heilmittel für diese Situation, in der die Jugendlichen in diesem Lebensalter stecken. Unsere Feldmessfahrt wurde durch eine dreiwöchige Trigonometrie-Epoche bei Daniel Anić am Beginn des Schuljahres eingeleitet und vorbereitet. Im Anschluss daran fuhren wir als Klasse zusammen mit Frau Fleischer und Herrn Anić für eine Woche an die Steiner-schule nach St. Gallen und führten dort den praktischen Teil des Feldmessens durch. Wir konnten dort an der Schule leben und 6 bis 8 Stunden am Tag arbeiten. Dabei erschlossen sich die Schüler*innen ein unbekanntes Grundstück und transformierten ihre Eindrücke von ersten Schrittmessungen über das Bedienen technischer Instrumente hin zu einer vollumfänglichen Karte. Ziel der Praktikumsfahrt war das Sammeln von Messwerten zum Erstellen einer detailliert ausgearbeiteten Grundstückskarte im Maßstab 1:300 und das Schreiben eines Epochenhefts, das das Praktikum dokumentiert. Dabei sollte die Reflektion der persönlichen Erfahrungen und Eindrücke jeden Arbeitstages neben der Beschreibung der Arbeitsabläufe im Vordergrund stehen. Die Auswer-



Aus der Schule

tung der Messdaten und das Erstellen der Karte führten die Schüler*innen in der Woche nach der Klassenfahrt an der Schule durch.

Nachdem wir sämtliche Utensilien zum Vermessen von den befreundeten Schulen in Kreuzlingen und Wahlwies ausleihen konnte, startete unsere Reise mit Zug am 5. Oktober in Richtung St. Gallen. Nach der Ankunft und dem Einrichten der Schlaflager startete eine erste Erkundung des Geländes und der breiten Möglichkeiten, die eine Sporthalle bietet. Und dann haben wir dort eine Woche gelebt, intensiv gearbeitet, gut gegessen, viele gute Gespräche geführt und eine rundum schöne Zeit in der Klassengemeinschaft verbracht.

Aber warum die Steinerschule St. Gallen? Als Konstanzener Schule haben wir eine enge, aber noch ausbaufähige Beziehung zur Steinerschule in St. Gallen. Denn wir beide sind CSE-Schulen und kooperieren bereits auf unterschiedlichen Ebenen. So gebe ich beispielsweise einmal im Jahr eine Gastepoche in Chemie in der 9. und

LERNINHALTE DER EPOCHE

- Abstecken eines Polygonzuges
- Erfassung des Geländes über intuitives Schrittmaß bis zur Verwendung präziser Messtechnik
- Ermittlung der eigenen Schrittlänge und Ermittlung der Polygonseiten per Schrittmaß
- Ermittlung der Polygonwinkel durch Kompassmessungen
- Ermittlung der Polygonseiten per Lattenmessung
- Ermittlung der Polygonwinkel mittels Theodolite
- Erfassen charakteristischer Merkmale des Geländes per Kompass-, Theodoliten- und Maßbandmessung
- Positionierung der Merkmale relativ zum Polygon über kartesische und trigonometrische Koordinierung

EINLADUNG FELDMESS-AUSSTELLUNG
Wir stellen unsere Feldmesskarten bis Weihnachten im Foyer der Lagerhalle (Eingang über die rosa Türe) auf dem neuen Schulgelände aus und freuen uns auf Euren Besuch bei der Schulfeier am 06.12.2025. Eure 10. Klasse

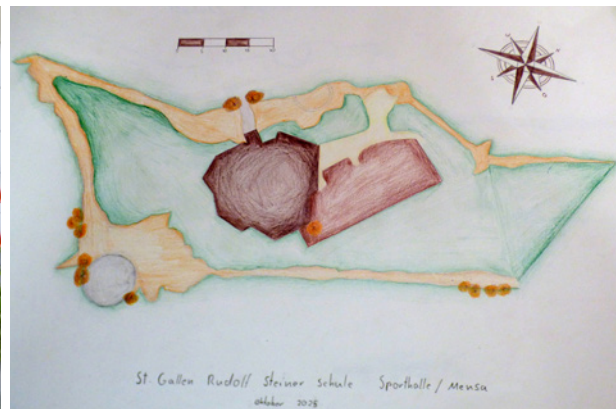
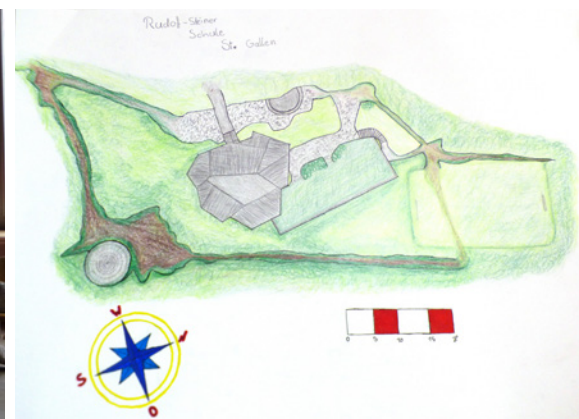
10. Klasse und kenne und schätze so die Örtlichkeiten sowie die Menschen dort. Im letzten Schuljahr kam so bei mir die Idee auf, dort einfach mal vorzufühlen. Frau Fleischer und ich fuhren dann mitten in den Sommerferien nach St. Gallen und haben mit den Verantwortlichen dort das Projekt bewegt. Wir konnten verabreden, dass wir in der Sporthalle und im Singsaal schlafen, die Schulküche und den Speisesaal zum Kochen und Arbeiten nutzen und das Gelände um diesen Gebäudekomplex vermessen dürfen. Als Zeitpunkt wählten wir die dortigen Herbstferien und tangierten somit nicht den dortigen Schulbetrieb.

*Ich bedanke mich bei **Marina Fleischer und Daniel Anić** für die fachkundige Organisation und Durchführung des Praktikums und die unkomplizierte kollegiale Zusammenarbeit. Den Verantwortlichen der Steinerschule St. Gallen – allen voran **Jana Bussert, Heidrun Weber und Peter Lämmle** – danke ich für das Offensein für Neues, das Vertrauen und die Ermöglichung dieses Projektes. **Alois Heigl** von der Steinerschule Kreuzlingen und **Jürk Langer** von der Freien Waldorfschule Wahlwies danke ich für das Ausleihen der zahlreichen Messutensilien und die damit verbundenen Mühen. Bei meiner Tochter **Merle** bedanke ich mich für deren Begleitung, das Bekochen der Feldmess-Gruppe und nicht zuletzt für ihre wunderbare Brückenbildnerinnenfunktion zur Klasse. Und zuletzt danke ich meiner wunderbaren **10. Klasse** für die vertrauensvolle und schöne Zusammenarbeit auf Augenhöhe.*

Daniel Schaarschmidt-Kiener



Aus der Schule



Von der Sklaverei zur Bürgerrechtsbewegung

Diese rund 200 Jahre hat die 10. Klasse in den vergangenen Wochen im Englischunterricht durchreist. Von Harriet Tubman und der Underground Railroad sind wir nun, gut 100 Jahre später, in den 1950ern angekommen. Der erste Dezember dieses Jahres war eigentlich ein ganz gewöhnlicher Donnerstag. Dennoch kam es an diesem Abend zu einem Zwischenfall mit weitreichenden Konsequenzen als eine junge Afroamerikanerin, Rosa Parks, sich weigerte, ihren Platz im Bus nach einem langen Arbeitstag zugunsten einer weißen Person zu räumen. Da dies zu dieser Zeit ein Verstoß gegen das Gesetz war, wurde sie zunächst verhaftet und wurde in einem Prozess zur Zahlung von 14 US-Dollar verurteilt. Dies empfanden sie und viele weitere Afroamerikaner als ungerecht, sodass sie den Entschluss fassten, sich dies nicht länger gefallen zu lassen. Einen Tag später fand daher eine große Versammlung in der kleinen Stadt statt und ein Entschluss, sich zur Wehr zu setzen, wurde gefasst. Ab Montag, dem 5. Dezember fuhr keine afroamerikanische Person mehr mit dem Bus – es wurde boykottiert. Dieser Vorfall markiert den Beginn der Amerikanischen Bürgerrechtsbewegung, der wir uns als nächstes widmen wollen.

Die 10. Klasse hat Tagebucheinträge aus der Perspektive von Rosa Parks verfasst, die diese ereignisreiche Woche beschreiben.

Julia Keppler

Rosa's Park Diary

Dear Diary

These few days have been difficult. On December 1st, after a long day of work, I got on the bus, every bus station more people got on and there were now seats left, and the driver said that we had to stand up for the white people. I didn't stand up because I was tired of so many on-firmes, so I got arrested. and told me that there couldn't be any more on-firmes. so on December 2nd, all the black people got together, and on December 5th, we decided to protest and not get on the bus any more.

HINTERGRUND – ZUM FREMDSPRACHEN-UNTERRICHT IN DER OBERSTUFE

Der Perspektivenwechsel im Fremdsprachenunterricht verbindet zentrale Prinzipien der Waldorfpädagogik – etwa Ganzheitlichkeit, Nachahmung, Rhythmus und künstlerische Gestaltung – mit der Idee des „Eintauchens in eine andere Weltsicht“.

In der Waldorfpädagogik bedeutet Perspektivenwechsel nicht nur, die Sichtweise einer anderen Person oder Kultur einzunehmen, sondern sich innerlich in eine andere Lebenswelt hineinzusetzen.

Für den Fremdsprachenunterricht heißt dies konkret: Die Lernenden sollen nicht nur Vokabeln und Grammatik erwerben, sondern in die „Seelenstimmung“ der Sprache eintreten, also in die Art und Weise, wie eine andere Sprache die Welt gestaltet.

Rudolf Steiner spricht von der „Sprache als Ausdruck einer Volksseele“, wodurch der Fremdsprachenunterricht auch zu einem kulturellen und empathischen Lernprozess wird. Neben der Förderung von Empathie und interkultureller Kompetenz wird durch das Einfühlen in andere Personen auch die Ich-Entwicklung durch Begegnung mit dem Anderen gestärkt, sowie die Erweiterung der eigenen Ausdrucks- und Erlebnisfähigkeit vollzogen.

Der Fremdsprachenunterricht in der Oberstufe der Waldorfschule ermöglicht somit nicht nur Verständigung, sondern fördert überdies Bewusstseinsbildung und Menschlichkeit.

On Monday we are going to demonstrate, finally after a to long time of Segregation. ❀

December 5

Today was a big day. Many people saw us. It began in the morning. We refused to take the bus, instead we walked, rode with the bike or drove with car pools. The bus was empty and the bus driver angry, because he earned no money today. Now my case is a major topic of conversation and we will see, what happens next!

Aus der Schule

~ Rosas diary ~

1 - 5 December

Dear diary

the last days were so hard.

No one thinks that segregation its getting worse.

Every black person in the city has to walk to work or go by bike.

It wont take long that everything falls apart.

I can not stand this anymore

I and E.D. Nixon has been thinking about a boycott

next day

We finally started the boycott, I hope everything goes well.

~ Rosa's diary ~

1-5 December

Dear diary,

The last 5 days were a rollercoaster of emotions. Just because I didn't want to give up my seat. Because of that, I was arrested but my dear friend Nixon bailed me out, he is the civil rights leader in Montgomery.

I've heard that more and more black people on the bus are getting arrested.

So they had an assembly and they decided the boycott and thought I was the perfect candidate to start it. I was nervous but I wanted to change things. It can not stay like this. I mean we are humans too, we deserve the same things like the white people. I was excited for the boycott and hoped that everything went well. I wasn't there because I had my trial but I heard that they didn't took the bus to work.

My case has been taken to Supreme Court in Washington.

Let's see how things turn out for us.

Diary

December 1, 1955

Dear diary, today I didn't stand up from a seat but it was for whites. Then the police came and arrested me. So today was a bad day.

December 2, 1955

Dear diary, today we made an assembly for the bus boycott and it is now decided. The december 5, is the start of the bus boycott. It will be great. So today was a great day.

December 5, 1955

Dear diary, today the boycott began, that's great. But also my case was taken to the Washington Supreme Court and I get sued with 14\$. E.D. Nixon payed the bail, to free me, he's the best man. Today wasn't a good day because of my case but the bus boycott started.

Rosa's diary 1-5 December

1. Rosa refuses to give up her seat on the bus. She is arrested, but she knows it is the right to do.

2. A large meeting is held. The community decides to start a bus boycott to support Rosa and fight for fairness.

3. the bus boycott begins. People walk or share rides. The city sees how strong the community is together.

4-5 Rosa's case is taken to the Supreme Court. E.D. Nixon pays her bail and helps her. Rosa hopes that change will finally come.

Diary entry from the 1-5th

of December 1955

This Thursday, on my way home from home I took the bus and it being almost empty gave me the chance to sit down in the middle of the bus, where black people were allowed to sit. With the time, more and more people of white colour got on and by law, I would have been required to get up and make room for them, but I was just so tired from my shift and so, even after the bus driver yelling at me I refused to get up.

Von der Kenntnis zur Erkenntnis Kurze menschenkundliche Betrachtung (m)einer 10. Klasse

Das in der Überschrift platzierte Jahresmotto der 10. Klasse beschreibt einen wesentlichen Entwicklungsschritt unserer Schüler*innen. Es geht darum, das Urteilsvermögen auf einer neuen Stufe herauszufordern. Ging es in der 9. Klasse tendenziell eher um Kenntnisse über die Welt (nachvollziehbares Denken), kann jetzt eher das theoriefähige Denken betont werden (selbst erkennendes Denken). Es erfolgt eine „Erdung“ der Urteilskraft. Damit zusammen hängt auch die Fähigkeit, den eigenen Lernprozess sicherer steuern zu können. Unsere Diskussionen werden konstruktiver und die Standpunkte der Jugendlichen differenzierter – das ist eine weitere zentrale Wahrnehmung.

Das Denken mit Modellen weckt die schwierige Frage nach dem Verhältnis zur Wirklichkeit. Resultierend aus all diesen Beobachtungen sprechen wir unsere Schüler*innen ab der 10. Klasse mit „Sie“ an.

Wir haben aktuell 14 junge Frauen und 11 Jungs in der Klasse. Eine Annäherung im Entwicklungsstand findet langsam statt und die körperliche Entwicklung ist bei den meisten im Wesentlichen abgeschlossen. In Bezug auf die Erfahrung und die selbstgesteuerte Willenstätigkeit steht vieles ganz am Anfang. Eigene Ideen werden bedacht und ergriffen – aber selten durchgetragen. Ein Lösen aus Gruppenbindungen setzt ein. Seelisch sind sie Zehntklässler*innen oft stabiler, werden aber verschlossener und zeigen manchmal eine Tendenz zum „Eigenbrödlerei“.



In diesem Alter kann zunehmend das komplexer werdende Denken herausgefordert werden. Und so war es als Klassenbetreuer für mich ein Glück, mit der Biologie-Epoche starten zu dürfen. Lag in der 9. Klasse ein Schwerpunkt auf dem festen Skelett und den Sinnesorganen, an denen einige physikalische Gesetze festgemacht werden konnten, ist es in der 10. Klasse möglich, vielfältige Strömungen zu vertiefen und den Menschen als ein System aus Kreisläufen zu betrachten, die zwischen den inneren Organen vermitteln. Die Schüler*innen sollen dabei anatomische, physiologische und psychosomatische Kenntnisse zu den inneren Organen des Menschen erwerben sowie diese skizzieren und benennen können. Eine besondere Herausforderung ist es dabei, Modell und Wirklichkeit unterscheiden zu können. Ist das Herz eine Pumpe? Mit solchen Modellvorstellungen lassen sich die Wirklichkeit zwar verkürzt



Aus der Schule

abbilden, diese ergeben aber einseitig verwendet nur das Bild eines Maschinenmenschen. Daher tritt neben der morphologisch-anatomischen Betrachtung das Einbeziehen der seelischen Erfahrungen wie zum Beispiel physiologische Veränderungen bei Angst und Freude. Und so können dann auch Fragen zur Organtransplantation besprochen werden, wenn zuvor ein lebendiges Bild von den Organ-Funktionen und dem Zusammenhang mit unserer Lebensweise erarbeitet wird. Der ganze Lehrplan in der 10. Klasse orientiert sich an den rechts beschriebenen Phänomenen. Das Entwickeln der theoretischen Urteilskraft wird in allen Fächern am Unterrichtsstoff zentral gefördert und gefordert.

Daniel Schaarschmidt-Kiener
Klassenbetreuer der 10. Klasse

BILDUNGSKRITERIEN FÜR DAS 10. SCHULJAHR

- **Objektivität und Klarheit im Denken** erlangen; logisches, kausales Schliessen (Verstandesurteil – Begriffsurteil)
- **Analytisches Erkennen von Gesetzmäßigkeiten** in der Welt; Auseinandersetzung mit dem rein Materiellen, physisch-sinnlich Fassbaren; (voll) bewusster Erdenbürger werden; Verständnis der Welt in ihren Gesetzmässigkeiten; das Interesse richtet sich nach aussen.
- **Erkenntnissicherheit:** die Welt ist wahr.
- **Genauigkeit im Tun;** Lebenspraxis
- Zunehmend **Verantwortlichkeit am eigenen Tun** entwickeln.





Wenn der Herbst in die Vollen geht

Der Herbst geht nun so richtig in die Vollen. Nebel, Nässe und Kälte ziehen ein, und die Tage werden spürbar kürzer. Umso wichtiger ist es, dass es in unserer Schule warm und freundlich bleibt – und das gelingt besonders schön mit Licht und Farbe.

In der Lernwerkstatt entstehen derzeit wunderbare Windlichter aus Seidenpapier. Mit viel Geduld zerreißen die Kinder das feine Papier in kleine Stücke und kleben sie sorgfältig auf Gläser. So entstehen farbenfrohe Unikate, die bald im Schulhaus verteilt werden und dort mit ihren leuchtenden Farben eine besondere Stimmung schaffen werden.

Das Arbeiten mit Seidenpapier ist dabei nicht nur kreativ, sondern auch pädagogisch wertvoll, besonders für Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Das feine, fast durchsichtige Papier regt die Sinneswahrnehmung an. Seine zarte Struktur, das Rascheln beim Zerreißen und die leuchtenden Farben sprechen mehrere Sinne gleichzeitig an. Gleichzeitig werden beim Kleben und Gestalten Feinmotorik, Konzentration und Ausdauer gefördert.

Wenn die Windlichter bald im Schulhaus ihren Platz finden, werden sie uns mit ihren Farben durch die dunkle Jahreszeit begleiten.



Franziska Langer



Klang, Rhythmus und Bewegung: So musizieren wir in der Lernwerkstatt

In der Lernwerkstatt findet die auditive Stunde regelmäßig statt und ist ein wichtiger Bestandteil der ganzheitlichen Förderung. Dabei werden die Kinder auf vielen unterschiedlichen Wegen in ihrer Entwicklung unterstützt.

In der Stunde dürfen die Kinder die verschiedensten Instrumente ausprobieren, für die in unserem Instrumentenraum ein großes und buntes Repertoire bereitsteht. Jedes Kind kann nach Lust und Laune auswählen, welches Instrument es spielen möchte, und die Klänge nach eigenem Gefühl entdecken. So wird die Kreativität angeregt und die Selbstbestimmung gefördert.

Gemeinsam wird nach einem kleinen Schema musiziert: mal laut, mal leise, mal einzeln, mal zusammen. Außerdem gibt es besondere Übungen zum Rhythmus, bei denen die Kinder zum Beispiel Takte klatschen, abwechselnd einfache Rhythmen nachspielen oder kleine Rhythmen auf den Instrumenten gestalten. Abwechselnd darf jedes Kind sogar die Rolle des Klangdirigenten übernehmen und bestimmen, wie die Gruppe spielt.

Durch diese Aktivitäten werden viele Fähigkeiten spielerisch gefördert: die auditive Wahrnehmung, die Motorik, die Konzentration und Aufmerksamkeit, die soziale Kompetenz beim gemeinsamen Musizieren, die kreative Ausdrucksfähigkeit und das Rhythmusgefühl, das für Timing und Bewegungskoordination besonders wichtig ist.

Franziska Langer

Unsere Abschlüsse

Im letzten NOSOTROS habe ich damit begonnen, Sie am Weg unserer Oberstufenschüler*innen nach deren Schulzeit teilhaben zu lassen. Unter der Rubrik „Lebenswege“ will ich immer wieder unterschiedliche Persönlichkeiten meiner damaligen Klasse vorstellen und aufzeigen, an welcher Lebenskreuzung sie aktuell stehen. Mein Ziel ist es dabei aufzuzeigen, dass diese Lebenswege ganz individuell und vielfältig sind und auch sein dürfen. Ich möchte damit auch ermutigen, dass jeder seinen ganz persönlichen Weg geht – auch wenn dieser nicht immer geradeaus verläuft. Und meine ganz persönliche Lebenserfahrung zeigt mir immer wieder: wo ein echter Wille ist, werden sich Wege finden.

Für viele Schüler*innen und deren Eltern sind **staatliche Abschlüsse** ein zentrales Thema. Über unseren Waldorflehrplan hinaus, bieten wir demnach verschiedene Zugänge zu staatlichen Abschlüssen und Qualitätsstandards der Oberstufe an. Wir streben an, dass unsere Schüler*innen bis einschließlich der 12. Klasse durch spezifische künstlerisch-praktische Themenbereiche ihre Waldorfschulzeit abrunden und im Klassenverband beenden. Innerhalb der Klasse 9 bis 12 können Schüler*innen den **Hauptschulabschluss** ablegen.

Nach erfolgreichem Abschluss sind sie verpflichtet, zum Schuljahresende die Schule zu verlassen. In der 11. Klassenstufe haben Schüler*innen die Möglichkeit, die **mittlere Reifeprüfung** durch zentrale Prüfungen zu absolvieren. Sie können hiermit eine Berufsausbildung nach Schulende anstreben. In der 12. Klasse schließen die Schüler*innen ihre Schulzeit mit einem zertifizierten Waldorfabschluss ab. Mit Ende der 12. Klasse können Anwärter*innen zum **Abitur** durch unsere Kooperationsvereinbarung mit der Freien Waldorfschule Wahlwies in der dort verorteten 13. Klasse das Abitur anstreben. Der Unterricht findet in Wahlwies statt. Nach Möglichkeit realisieren wir für kleine Lerngruppen eine Vorbereitung im Fach Spanisch an unserer Schule.

Im letzten Jahr haben drei Schüler*innen unserer Schule erfolgreich das Abitur in Wahlwies abgelegt – eine von ihnen ist Sara, die von ihrer Erfahrung auf der Folgeseite berichtet. In diesem Schuljahr besuchen fünf unserer Schüler*innen die Abitursvorbereitungsklasse in Wahlwies.

Daniel Schaarschmidt-Kiener



Unsere drei
Schüler*innen mit ihrer
Abitursabschlussklasse
in Wahlwies

Bewährte Pfade beschreiten Mein Weg zum Abitur

Mein Abi-Jahr in Wahlwies war für mich sehr bereichernd, aber auch herausfordernd. Die neue Klasse war nett und offen. Schön war, dass viele Lehrer in Wahlwies auf uns zukamen, um sich ein Bild von unserem Stand zu machen und uns – wo nötig - beim Nacharbeiten von Inhalten zu helfen. Auch das Unterrichtsklima fand ich sehr angenehm und ich konnte viel Neues dazu lernen. Ich habe mich in den meisten Fächern gut vorbereitet gefühlt. Jedoch hatte ich in Mathe und insbesondere in Deutsch Schwierigkeiten. In beiden Fächern ist mir bewusst, dass wir durch Corona und den Unterricht in der Grundschule nicht die besten Grundlagen hatten, wodurch wir Vieles nachholen mussten und weswegen wir nicht alle Themen so ausführlich durchnehmen konnten. So konnten wir zum Beispiel in Mathe die trigonometrischen Funktionen und e-Funktion nicht wirklich behandeln – in Wahlwies wurden diese in der 12. durchgenommen. Mir fiel es schwer, diese eigenständig nachzuholen. Daher würde ich mir für die zukünftigen Konstanzer Abi-Klassen wünschen, dass diese Themen schon in der 12. Klasse behandelt werden. Vielleicht wäre in dieser Hinsicht ein noch engerer Austausch unter den FachlehrerInnen in Konstanz und Wahlwies möglich, um möglichst die größten Themen in der 12. Klasse abzugleichen.*

Dass wir nicht alle Themen in der 12. Klasse behandeln konnten, wurde uns vorab klar kommuniziert. Wir bekamen auf Nachfrage Arbeitsaufträge zur Vorbereitung. Dies hat teils gut funktioniert (z.B. Mathe, ich wusste was ich lernen muss), aber manchmal auch nicht so gut. Ich bekam nicht immer eindeutige Antworten darauf, was genau ich denn selbständig vorbereiten musste oder wie. Um ein Beispiel zu geben: Wir bekamen in Deutsch Blätter zur Übung von Material-gestütztem Schreiben, mir fiel aber die Bearbeitung der Aufgaben schwer, da es sich um Prüfungsaufgaben handelte, ohne eine Erklärung zum Aufbau eines solchen Textes. Da wir diesen ebenfalls nicht im Unterricht besprachen, konnte ich nicht viel aus der Aufgabe lernen. Auch hierbei ist mir klar, dass das Erstellen und Heraussuchen solcher Auf-



gaben viel Aufwand bedeutet, aber ich glaube, dass eine gute Kommunikation von dem, was in der 12. Klasse vorbereitet werden muss, sehr wichtig ist, um im Abi-Jahr gut mitzukommen. In Deutsch hatte ich große Probleme mit der Form der Texte. Mir fehlte die Theorie gerade bei Interpretation von Gedichten und bei der Analyse. Aber vor allem fehlte uns allen die Übung im Schreiben von Erörterungen, Analysen und Interpretationen.

In anderen Fächern fühlte ich mich hingegen sehr gut vorbereitet. Insbesondere in Geschichte und Gemeinschaftskunde hatten wir sehr gute Grundlagen, besonders zur Industriellen Revolution, so dass ich für Geschichte nichts nacharbeiten musste. Auch der Biologieunterricht in Konstanz bereitete sehr gut auf das Abi vor, sodass auch hier kaum etwas nachgeholt werden musste. Eher das Gegenteil war der Fall: so hatten wir einige Themen wie die Molekularbiologie schon behandelt, die in Wahlwies erst noch drankamen, was für uns natürlich ein großer Vorteil war.

Besonders will ich unseren Spanischunterricht in der 13. Klasse hervorheben, denn wir schafften es innerhalb dieses Jahres sehr viel nachzuholen. So konnte ich am Anfang des Jahres gerade so ein paar Sätze bilden und am Ende des Jahres hatte ich kein Problem mehr damit, 10 Minuten frei zu reden. Der Unterricht war effektiv und hat mir wirklich sehr viel gebracht. Auch das Pendeln zum Spanischunterricht nach Konstanz klappte gut (wenn die Bahn nicht ausgefallen ist).

Ich bin sehr dankbar, dass wir die Möglichkeit bekommen haben, uns in Wahlwies auf das Abi vorbereiten und dann dort ablegen zu dürfen. Auch der Wechsel hat im Großen und Ganzen gut funktioniert. Ich habe mich auf meinem Weg sehr gut unterstützt gefühlt.

Sara Brokamp

** Anmerkung von Daniel Schaarschmidt-Kiener: im dritten Jahr der Kooperation haben wir die Zusammenarbeit weiter intensiviert, genau an diesen Themen konstruktiv zusammengearbeitet und uns weiterentwickelt.*

Ein Eltern-Erfahrungsbericht zum CSE und Abitur in Wahlwies

Die Pionierklasse ist nun schon über ein Jahr aus der Schule. Manche der Schüler und Schülerinnen haben sich, wie im letzten NOSOTROS dargestellt, für den CSE-Weg entschieden. Unser Sohn Finn hatte sich mit Julie und Sara für das Abiturjahr in Wahlwies entschlossen. Anfangs gespannt, wie das mit der neuen Schule wird, haben wir als Eltern schlussendlich nicht so viel mitbekommen. Es sind junge Erwachsene und sie entscheiden sich und bewältigen das Jahr sehr selbstbestimmt und selbständig. So war es bei uns zumindest.

Wir Eltern waren vor Schuljahresbeginn zu einem ersten (und einzigen) Elternabend eingeladen und konnten hier Einblicke bekommen, wie das Schuljahr für die Schüler und Schülerinnen ablaufen wird. Das Abitur an der Waldorfschule in Wahlwies ist doch auch nochmal anders zum (staatlichen) Regelabitur. Im Regelabitur zählt die zweijährige Oberstufe mit ihrem Kurssystem bereits zum Abitur mit, dies ist zum Beispiel in Wahlwies nicht möglich. So zählt hauptsächlich das, was die Schüler und Schülerinnen an den Abiturprüfungen leisten. Dennoch gibt es auch Fächer, deren Leistungen über das Jahr zählen sowie auch zwei mündliche Fächer.

Spannend war für uns auch die Wahlmöglichkeit, die die Schüler und Schülerinnen im letzten Jahr haben. So konnten sie zwischen Geschichte und Musik als Leistungsfach wählen und Sport und Gemeinschaftskunde im Grundkurs.

Die Organisation des Abiturs war aus unserer Sicht sehr strukturiert aufgebaut und die Schüler und Schülerinnen wurden in dem Jahr ausgesprochen gut begleitet (ein sehr großer Dank an dieser Stelle auch an Frau Schäfer in Wahlwies). Welchen Aufwand die Waldorfschule Wahlwies betreibt, haben wir dann mitbekom-

men und sind doch froh, dass wir nicht als Pioniere in Konstanz eine Abiturklasse eingerichtet haben!

An insgesamt 14 Samstagen (gefühlte an jedem ...) gab es eine mehrstündige Probeklausur in einem Prüfungsfach (Mathe, Deutsch, Englisch und Geschichte), um die Schüler und Schülerinnen auf die Abiturprüfungen vorzubereiten.

Im November und im Januar gab es Gespräche mit jedem einzelnen in der Klasse zum Entwicklungsstand. Es gab Vorgaben, wie viele Punkte in den Leistungsfächern mindestens erworben werden müssen, damit die Aussicht auf ein erfolgreiches Bestehen des Abiturs gegeben ist.

All diese Erfahrungen und Kenntnisse haben uns zuversichtlich durch das Jahr kommen lassen.

Und welche Rolle spielt der CSE hierbei? Er war und ist eine sehr gute Vorbereitung auf das Lernen und eine gute inhaltliche Vorbereitung auf das zu absolvierende Abitur.

Das Bibbern an den Abiturprüfungen selbst, das bleibt bestehen, denn was an dem Tag geschieht, kann keiner wissen und liegt vollumfänglich in den Händen unserer (großen) Kinder.

Und am Ende sind alle glücklich und die Schüler und Schülerinnen haben ihr Abitur in der Tasche und feiern eine sehr gelungene und festliche Abiturfeier. Geschafft!

Eure Familie Auchter

PS: Und wie klappte das mit dem Schulweg? Es ist Mehraufwand, ja, aber ein absehbarer Mehraufwand für sieben bis acht Monate und wie oben schon geschrieben, die „Kinder“ sind groß und bewältigen das eine Jahr, wenn sie es denn wollen ...

Adventskranzbinden

Am Freitag, den 28. November 2025
im Gartenbauraum; 15:30 bis 18:30 Uhr



Liebe Schulgemeinschaft!

Wir möchten herzlich zum Adventskranzbinden einladen!
Bei uns können Sie Adventskränze kaufen oder unter Anleitung selber binden.

Echte Bienenwachskerzen aller Art werden dazu angeboten.

Wir freuen uns auf eine gemütliche Runde!

Susanne Kiener & Undine Weigelt

Material für die Kränze (Zweige, Hagebutten, Trockenblumen etc.) sammelt
Frau Kiener sehr gerne

ab sofort im Gartenbauraum auf dem neuen Schulgelände.



EINLADUNG ZUM REICHENAUER WEIHNACHTSMARKT *

Liebe Schulgemeinschaft,

mit dem nahenden Advent beginnt wieder jene Zeit, in der Licht und Wärme unser Miteinander erfüllen und kleine Gesten große Freude schenken. So möchten wir euch herzlich einladen, am 29. November 2025 auf dem Münster- und Rathausvorplatz auf der Insel Reichenau vorbeizuschauen.

Für die Kinder und Eltern der 4. Klasse ist es mittlerweile zu einer lieb gewonnenen Tradition geworden, mit Freude und Hingabe gemeinsam zu werkeln, zu gestalten und das Entstandene auf dem Markt zu teilen.

Es erwartet euch eine feine Auswahl an selbstgemachten Kleinigkeiten, die mit viel Liebe und Sorgfalt entstanden sind – Dinge, die Herz und Hände erfreuen und sich auch wunderbar verschenken lassen.

Über den ganzen Nachmittag hinweg wird der Markt von musikalischen Beiträgen begleitet, die eine festliche Stimmung schenken. Um 17 Uhr dürfen sich die Kinder auf den Besuch des Nikolaus freuen.

Wir freuen uns sehr darauf, viele bekannte und neue Gesichter zu sehen und gemeinsam einen weihnachtlichen Nachmittag zu erleben – in Gemeinschaft, Freude und Dankbarkeit.

Mit herzlichen Grüßen
Die Kinder und Eltern der 4. Klasse

**Samstag, 29. November 2025
von 12 bis 18 Uhr**

**Münster- und Rathausvorplatz
auf der Insel Reichenau**

Unser Stand befindet sich vor dem Münster.
Kostenfreies Parken am Yachthafen an diesem Tag.

PS: Teilt diese Einladung mit allen Menschen, die Euch wichtig sind und bringt Familie und Freunde mit!

Kalender

An dieser Stelle werden die aktuellen Monate des Schulkalenders abgebildet. Der komplette Kalender wird per E-Mail versendet und ist auch auf der Website der Schule zu finden.

November			Dezember			Januar			Februar			März		
Sa 1	Allerheiligen	Mo 1		49	Do 1	Neujahr	So 1		So 1					
So 2		Di 2			Fr 2		Mo 2		06	Mo 2		10		
Mo 3		45	Mi 3			Sa 3		Di 3			Di 3			
Di 4			Do 4			So 4		Mi 4			Mi 4			
Mi 5			Fr 5			Mo 5		02	Do 5		Do 5			
Do 6			Sa 6	Schulfeier	Di 6	Heilige Drei Könige	Fr 6		Fr 6		Fr 6			
Fr 7			So 7		Mi 7		Sa 7		Sa 7		Sa 7			
Sa 8			Mo 8		50	Do 8	Dreikönigsspiel	So 8		So 8				
So 9			Di 9			Fr 9		Mo 9		07	Mo 9		11	
Mo 10			46	Mi 10		Sa 10		Di 10			Di 10			
Di 11				Do 11		So 11		Mi 11	Hemdglonker 18 Uhr		Mi 11			
Mi 12				Fr 12		Mo 12		03	Do 12		Do 12			
Do 13				Sa 13		Di 13			Fr 13		Fr 13			
Fr 14				So 14		Mi 14			Sa 14		Sa 14			
Sa 15				Mo 15		51	Do 15		So 15		So 15			
So 16				Di 16			Fr 16	Präsi Proj.-A 12. Klasse	Mo 16		08	Mo 16		12
Mo 17			47	Mi 17			Sa 17	Präsi Proj.-A 12. Klasse	Di 17		Di 17			
Di 18				Do 18			So 18		Mi 18		Mi 18			
Mi 19				Fr 19			Mo 19		04	Do 19		Do 19		
Do 20				Sa 20			Di 20		Fr 20		Fr 20			
Fr 21				So 21			Mi 21		Sa 21		Sa 21			
Sa 22				Mo 22		52	Do 22		So 22		So 22			
So 23				Di 23			Fr 23		Mo 23		09	Mo 23		13
Mo 24			48	Mi 24		Heiligabend	Sa 24		Di 24		Di 24			
Di 25				Do 25		1. Weihnachtstag	So 25		Mi 25		Mi 25			
Mi 26				Fr 26		2. Weihnachtstag	Mo 26		05	Do 26		Do 26		
Do 27				Sa 27			Di 27		Fr 27		Fr 27		Klassenspiel 6. Klasse	
Fr 28	Adventskranzbinden & Adventsgärtlein Kl. 1-2	So 28			Mi 28			Sa 28			Sa 28		Klassenspiel 6. Klasse	
Sa 29				Mo 29		01	Do 29		So 1		So 29			
So 30				Di 30			Fr 30							
				Mi 31		Silvester	Sa 31							

Schulfeste, Aufführungen und Darbietungen aus dem Unterricht sind Teil des pädagogischen Programms. Die Anwesenheit der Schüler*innen an solchen Veranstaltungen ist daher auch an speziellen Tagen an Wochenenden verpflichtend. Diese Tage werden mit schulfreien Tagen (z.B. an Kollegiums- oder Brückentagen) ausgeglichen.

Angaben ohne Gewähr. Terminverschiebungen oder -änderungen werden über das Schulbüro per E-Mail mitgeteilt.

schulfrei/Ferien

Wochenende / ges. Feiertage

Veranstaltungen



**Buch
Kultur
Opitz**

Kinder- und Jugendbücher
Anthroposophie / Kunstpostkarten
Klassische CDs und Noten
Allgemeines Antiquariat

MONTAG bis FREITAG
10.00 ~ 18.00 Uhr

SAMSTAG
10.00 ~ 16.00 Uhr

St. Stephans Platz 45 . 78462 Konstanz . Tel. 0049 (0)7531/241 71 . mail@buchkulturopitz.de . www.buchkulturopitz.de